

Kandidatur für den Landesvorstand von DIE LINKE.NRW

Liebe Genossinnen,
Liebe Genossen,

wir haben uns in der Partei DIE LINKE zusammengeschlossen, um gemeinsam für die Benachteiligten in dieser Gesellschaft einzutreten. In unseren Zielen weites gehend vereint, haben wir dies auch in unserem Erfurter Programm festgehalten.

Zusammenhalt und Solidarität ist unsere größte Stärke. Doch dort wo Zusammenhalt und Solidarität fehlen, ist dies zugleich auch unsere größte Schwäche.

Nein, wir streiten nicht zu oft, aber wir streiten zu oft zu persönlich. Wir brauchen einen anderen Umgang miteinander. Wenn wir nach 100-prozentiger Übereinstimmung suchen, wird bald jeder von uns alleine stehen. Darum brauchen wir nach meiner Überzeugung eine andere Streitkultur. Eine Detbattenkultur die Unterschiede zulässt, eine in der wir mehr miteinander und weniger übereinander reden.

Als Mitinitiator von DIE LINKE. Rheinschiene konnte ich dazu beitragen, dass wir uns in einem anderen Rahmen, als in den üblichen Sitzungen treffen. Alleine das führt zu einer anderen, besseren Streitkultur unter den Beteiligten. Kommunalpolitisch bin ich im Rat der Gemeinde Ruppichteroth und im Kreistag des Rhein-Sieg-Kreis aktiv. Oft ist Kommunalpolitik sehr arbeitsintensiv und behandelt doch vermeintlich kleine Themen. Dabei erlebe ich immer wieder, dass vermeintlich kleine Themen, für Betroffene oft auch existenziell sind.

Ich bewerbe mich für den Landesvorstand, weil ich immer wieder erlebe, dass sich die Arbeit vor Ort nicht ausreichend auszahlt, wenn der übergeordnete Trend unserer Partei entgegensteht. Der Landesvorstand ist dabei die Schnittstelle, über die wir das Bild von DIE LINKE. NRW und ihren Zielen gemeinsam gestalten und nach außen tragen.

Ich möchte mit meiner Kraft im Landesvorstand dazu beitragen, dass wir uns organisatorisch, atmosphärisch und inhaltlich optimal vorbereiten, auf die bevorstehenden Kämpfe nicht nur um und in den Parlamenten, sondern auch auf der Straße.

Mein Bestreben ist es möglichst alle mitzunehmen, um wichtige Dinge anzupacken und nicht zu zerreden.

Unser Landesverband ist mittlerweile der mitgliederstärkste im Bund, daraus ergibt sich Verantwortung. Gemeinsam und geeint können wir hier zu Kraftzentrum von DIE LINKE. werden.

Wir, DIE LINKE.NRW sind stark, wenn wir an einem Strang ziehen und auch unsere Bündnispartner mitnehmen.

Unter diesen Voraussetzungen kann es uns gemeinsam gelingen, endlich wirksam gegen die Verarmung von ganzen Bevölkerungsschichten, insbesondere Familien, bzw. Kindern entgegenzuwirken. Gemeinsam können wir es schaffen der Kriegstreiberei und den Rüstungsexporten Einhalt zu gebieten. Gemeinsam haben wir die Möglichkeit, der Ausbeutung durch zunehmende Prekarisierung ein Ende zu setzen. Auch der Nulltarif, als Baustein der Verkehrswende und zur Eindämmung des Klimawandels, ist durchsetzbar, wenn wir alle gemeinsam dafür einstehen.

LG Frank Kemper



Politische Stationen:

- 2004 Eintritt in die PDS
- 2009 – 2014 Mitglied im Rat der Gemeinde Ruppichteroth
- 2011-2012 Geschäftsführer DIE LINKE.Rhein-Sieg
- seit 2013 Mitarbeiter von Alexander Neu, MdB
- seit 2014 Mitglied im Rat der Gemeinde Ruppichteroth
- seit 2014 Mitglied im Kreistag des Rhein-Sieg-Kreis
- Vorstandsmitglied von DIE LINKE.Rhein-Sieg
- seit 2015 Delegierter für den Landesparteitag
- Mitglied der SL
- Mitglied von CubaSi
- ver.di Mitglied
- Mitglied bei der DFG-VK

Kontakt:

FrankKemper@web.de
0176 / 20719163

1. Was hältst Du von einer Ausweitung der Basisdemokratie in unserer Gesellschaft?

Eine Ausweitung der Basisdemokratie würde die Demokratie stärken, wenn es gelingen könnte, gleichen Zugang zur Öffentlichkeit zu garantieren und gleichzeitig sicher gestellt wäre, dass Entscheidungen nicht unter dem Eindruck emotionaler Erregung getroffen werden. Leider halte ich das für Theorie, eine praktische Umsetzung kann ich mir kaum vorstellen.

So haben die Vertreter der repräsentativen Demokratie in vielen Ländern, unter dem Eindruck vom 9/11, massive Einschränkungen der Bürgerrechte vorgenommen. Die seinerzeit veröffentlichten Umfragen deuten jedoch darauf hin, dass die BürgerInnen in diesen Ländern bereit gewesen wären, noch viel weiter zu gehen.

2. Was hältst Du von einer Ausweitung der Basisdemokratie in unserer Partei?

Auch hier gilt, es müsste sicher gestellt werden, dass allen Positionen / KandidatInnen gleicher Zugang zur Parteiöffentlichkeit ermöglicht wird. Anders als für die gesamte Gesellschaft, halte ich es für vorstellbar, dass dies in der Partei ausreichend fair möglich ist. Darum befürworte ich, die Spitzenpositionen auf Bundesebene, per Urwahl zu wählen.

3. Siehst Du in der Digitalisierung eher eine Gefahr oder eine Chance?

Beides, es kommt einfach auf die Regeln an.

4. Zusammenschlüsse arbeiten das inhaltliche Fundament unserer Partei aus. Wie willst Du die Arbeit der Zusammenschlüsse stärken?

Immer wieder komme ich mit Neumitgliedern ins Gespräch. Viele wünschen sich, über die Möglichkeiten im Kreisverband hinaus, an politischer Grundlagenarbeit, über den Kreisverband hinaus, beteiligt zu werden. Meist zeige ich ihnen auf, welche Zusammenschlüsse es gibt und wie sie sich dort einbringen können. Leider sind, auf unserer Webseite, nicht alle Angaben dazu aktuell. Diese aktuell zu halten stellt also einen Ansatzpunkt da. Ein weiterer Ansatzpunkt wäre ein Begrüßungspaket an Neumitglieder, in dem über die Parteistrukturen und die Möglichkeiten sich einzubringen informiert wird.

5. Demnächst wird es in der Partei, also auch in NRW, einen Mitgliederentscheid zur Aufnahme eines von der Partei auszuarbeitenden Grundeinkommens in die Parteiprogrammatik geben. Wie willst Du den Mitgliederentscheid positiv für die Partei nutzen?

Die Möglichkeit der Mitglieder in einem Mitgliederentscheid direkt mitzuwirken wird die Partei beleben. Es wird Aufgabe von uns allen sein, die Genossinnen und Genossen zur Stimmabgabe zu bewegen und uns dann geschlossen hinter das Ergebnis zu stellen. Unglücklich finde ich es allerdings, dass es so lange dauert einen Mitgliederentscheid auf den Weg zu bringen.

6. Wie stehst Du -gerade aufgrund der Erfahrungen mit den Restriktionen durch COVID-19- zu dem von der BAG Grundeinkommen ausgearbeiteten

Grundeinkommenskonzept ([Link](#))?

Ich bin Mitglied in der BAG Grundeinkommen. Ich möchte aber nicht verschweigen, dass ich zunehmend zweifle, ob dies der richtige Weg ist. Die Gefahr, dass unter dem Deckmantel des Grundeinkommens am Ende soziale Kürzungen vorgenommen werden scheint mir groß.

7. Wie willst Du die (bislang) inaktive Mitgliederschaft reaktivieren?

Schon in meiner Bewerbung habe ich festgestellt, dass der Umgang, den wir miteinander pflegen, nicht förderlich ist. Immer wieder treten Mitglieder aus oder verabschieden sich in die Inaktivität, weil sie davon angewidert sind. Wir brauchen also wieder einen anderen, einen solidarischen Umgang.

Wenn wir zum jährlichen politischen Grillen einladen hat dies einen Sinn: Wer miteinander einen vergnüglichen und angenehmen Tag verbracht hat, wird solidarischer miteinander sein und sich gegenseitig konstruktiver kritisieren. Daneben macht es Spaß und ist politischer als viele unserer förmlichen Begegnungen.

Beabsichtigst Du, für den Bundestag oder den Landtag NRW zu kandidieren?

Ja. Mein Ziel ist es Veränderungen herbeizuführen, die die Kommunen, insbesondere die auf dem Land stärken. Ich möchte, zusammen mit Euch, erreichen, dass die Gemeinden wieder in der Lage sind Krankenhäuser in Eigenverantwortung zu betreiben, sozialen Wohnungsbau in ausreichendem Maße zu finanzieren, den Nulltarif einzuführen, Energie dezentral und erneuerbar selber zu erzeugen, Strom- Gas und Kommunikationsnetze zu übernehmen und zu betreiben, Kitas gebührenfrei zu stellen, uvm. Ich möchte dort aktiv werden, wo die größte Möglichkeit besteht diese Ziele umzusetzen. Darum beabsichtige ich schon seit längerem bei der nächsten Landtagswahl zu kandidieren.

Beabsichtigst Du, Dich als Mitarbeiter*in für Abgeordnete des Bundestages oder des Landtages zu bewerben?

Nein

Bist Du derzeit bei einer/einem Abgeordneten beschäftigt?

Ja, seit 2013 leite ich das Wahlkreisbüro von Alexander Neu.

Bist du hauptamtlich bei einer Fraktion oder der Partei beschäftigt?

Nein

In welcher Gewerkschaft oder außerparlamentarischen Initiativen bist Du aktiv und seit wann?

An welchen betrieblichen oder außerparlamentarischen Kämpfen warst oder bist du beteiligt?

Welchen politischen Milieus und Gruppierungen fühlst Du Dich zugehörig?

Wessen Interessen wirst Du mit welchen Inhalten besonders vertreten?

In welchen Strömungen, BAG oder LAG der Partei DIE LINKE bist Du Mitglied?

In welchen außerparteilichen politischen Organisationen wie SAV, SOL, ISO u.a. bist Du aktiv?

Zu welchen sonstigen politischen Netzwerken wie Aufstehen oder marx.21 fühlst Du Dich zugehörig?

Diese Fragen beantworte ich zusammen:

Mitglied, jedoch nicht aktiv bin ich bei: ver.di, Aufstehen, Rote Hilfe e. V., DFG-VK, der SL, der BAG Grundeinkommen, Cuba Si.

Meine politischen Aktivitäten konzentriere ich jedoch auf DIE LINKE.